



*Jugoslovensko dr.
Novinar*

Der Kampf um Zentrum

**Schreibleitung, Verwaltung,
Buchdruckerei, Maribor,
Dupleva ulica 4. Telefon 24**

Bezugspreise:
Abholen monatlich . . . 18.—
Zustellen . . . 20.—
Durch Post . . . 20.—
Durch Post vierteljährlich . . . 60.—
Einzelnnummer . . . 1.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag zu zahlen für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens 14 Tage einzureichen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
Anzeigenannahme: Maribor bei der Druckerei, in Ljubljana bei der „Glas“ u. „Svetlo“, in Zagreb bei der „Sloboda“ u. „Svetlo“, in Wien bei der „Neuen Freien Presse“, in Berlin bei der „Vossischen Zeitung“ u. „Berliner Tageblatt“.

Nr. 147

Sonntag den 3. Juli 1921

61. Jahrg.

Die Zukunft unserer Eisenindustrie.

Jugoslawien besitzt im Gebiete Prijedor—Dubiza—Stari Mostan in Nordbosnien Eisenerzlagere, die zu den größten der Welt gerechnet werden dürfen; trotzdem werden wir empfindlichen Eisenmangel, weil wir diese Schätze noch immer nicht abbauen und verarbeiten. Im Jahre 1916, als die Seepferde Österreich von der Einfuhr der Eisenerze aus dem Ausland abgeschnitten, begann man das genannte Erzlager intensiv auszunutzen und überführte das in Tagbau gewonnen Erz nach Vukovar in Mähren; seit dem Bestehen unseres Staates steht hingegen die Exploitation wieder vollkommen still.

Hiermit ist dargelegt, daß wir Eisenerze, und noch dazu sehr hochprozentige, im reichem Maße im Lande haben, aber trotzdem empfindlich an Rohstoffmangel leiden, das wir ausschließlich aus Deutschösterreich zu beziehen genötigt sind. Weshalb helfen wir uns aber da nicht selbst? Die Antwort ist sehr leicht: weil wir im Glauben, mit der Alpen Montanergesellschaft nicht in den Preisen konkurrieren zu können, nichts unternehmen, nur uns auf eigene Füsse zu stellen, weil uns nebst großen Kapitalien eben auch aller Unternehmungsgestalt fehlt.

Man fürchtet aber die Konkurrenz mit Recht. Es ist vor allem heute ganz ausgeschlossen, bei uns unter gleichen Herstellungskosten das Roheisen zu erzeugen, weil die Ernährung unserer Arbeiter dormalen viel leicht 50 Prozent höher kommt als in Österreich. So paradox aber dies klingt, wenn in dem reichsten Zerealielande Brot und Vieh teurer sind, als in Österreich, das diese Produkte aus dem Ausland bezieht, so ist es doch so. In Österreich erhält der Arbeiter auf die Korte ein halbes Kilo Brot um 7 Sch., bei uns kostet dasselbe Quantum 7 Sch., also heute 30 Sch. Aber wer ist an dem schuld, als unsere teils unfähige, teils gründlich korrupte Volkswirtschaft schon dieser eine Umstand zeigt, daß bei uns erzeugte Roheisen teurer sein muß als das von Österreich bezogene, selbst bei zugerechneter Fracht. Daß aber unsere Schmelze ihr Eisen hart kaufen, wo es billiger ist, ist selbstredend, denn aus purem Patriotismus bezahlt man nicht einer Wirtschaft zuliebe höhere Preise!

In der Wochenchrift „Njiva“ (Nr. 9-10) bietet uns ein anonym Verfaßter („Montanus“) eine sehr übersichtliche und sachgemäße Auseinandersetzung der Bedeutung der jugoslawischen Eisen-Großindustrie, wobei er jedoch zu Schlüssen gelangt, die wir durch aus nicht mit den unterigen in Einklang bringen können. Er macht vor allem auf die imponierende Geldkraft der Hugo-Stinnes-Gruppe aufmerksam, die als Alpine Montanergesellschaft alle unsere eigene Eisenindustrie durch größere Billigkeit der Rohpreise tolegen muß. Wir glauben hingegen, daß das, was diese Gesellschaft unter Gewinnchancen leistet, schließlich eine andere unter gleichen Modalitäten auch leisten kann, wenn sie es eben versteht und dazu Willen, Energie und materielle Kraft besitzt. Diese Vorbereitungen sollen aber bei uns dormalen preislos, solange keine namhafte Verbilligung der Verpflegungsverhältnisse eintritt; und dahin müssen wir eben arbeiten! Sind unsere Arbeitslöhne gleich oder noch niedriger wie jene der Stinnes-Gruppe, so ist die Konkurrenz bereits am toten Punkte.

„Montanus“ will es aber andererseits auch verhindern wissen, daß eine fremde

Geldgruppe unsere Erzlager in Abbau und Industrialisierung übernehme, denn er fürchtet das Anschwimmen fremden Kapitals und den Abfluß des Gewinnes ins Ausland. In dieser Beziehung liegt ein arger Fehlschlag, denn bei einer Erzindustrie im Lande finden unsere Arbeiter Beschäftigung; es braucht niemand auszuwandern; wir bilden uns im Lande selbst qualifizierte Arbeiter aus; wir sind im Kriege unabhängig vom Ausland und der Eisenhandel selbst nährt Hunderte von Familien. Sollen wir aber aus Furcht vor eigener Eisenindustrie mit fremdem Gelde alles schon im Ausland, so steigt wieder sofort die Kurve der Auswanderung, wir verlieren alle besseren Arbeiter, sind im Kriege vom Eisenbezug ganz abgeschnitten und unser Geld geht doch erst recht ins Ausland! Wo ist da die Logik geblieben?!

Soll nur die Stinnes-Gruppe ins Land kommen, Hochöfen, Walzwerke, Martinsofen u. ä. aufbauen und an der Sava, Una oder Sava eine Eisen-Großindustrie a la Essen oder Donawitz begründen? Sie möge mit einem Teile des Gewinnes ohneweiters ins Ausland ziehen, denn uns verbleibt dabei vom materiellen wie volkswirtschaftlichen Gewinne noch so viel im Lande, daß wir den Einzug einer solchen geldmächtigen und klug kalkulierenden Gesellschaft nur freudig begrüßen können. In ihrem Existenzinteresse liegt es selbst, daß die Preise dieser Erzeugnisse nicht höher sind, als jene des Auslandes und künstliche Erwerbsbedingungen und Preisdiktaturen zu verhindern, dieses steht jederzeit in der Macht des Staates.

Die Eisenindustrie-Taktik, die hier „Montanus“ vorschlägt, ist demnach die, die es eben zu gar nichts kommen läßt, denn sie sagt: ich möchte schon eine großzügige Eisenindustrie gründen, aber ich fürchte die Konkurrenz; ich möchte mir selbst im Lande den Bedarf an Roheisen beschaffen, aber ich besitze es nicht; ich möchte ins Ausland rufen, aber der Gewinn muß im Lande bleiben; ich möchte selbst allen Gewinn einstreichen, aber einen solchen Großkapitalisten finde ich nicht, der damit einverstanden wäre; ich möchte selbst das erste Gütenwerk anlegen, aber ich habe kein Geld dazu, d. h.: ich möchte, aber ich kann nicht, dem antworte, der es könnte, gönne ich es aber nicht! Wenn solche Wirtschaftsprinzipien bei uns wirklich die Oberhand gewinnen, dann beginnen wir gleich mit dem Baue der chinesisches Mauer um unsere frisch gesteckten Grenzen!

Wir haben zwar kein Mandat, eine Lange für die Stinnes-Gruppe zu brechen, aber unter solchen verquatschten Prämissen werden wir niemals eine eigene Eisen-Großindustrie besitzen, namentlich wenn uns das Bewußtsein allein, wie bei jedem pathologischen Geheisse, ein Riesenirritium von Eisen ergen zu besitzen, schon vollauf befriedigt. Z.

Berliner Brief.

Vom parlamentarischen Kriegsschauplatz. — Der Vorstoß Mittelmann-Kemmel. — Das Kapitel Bayern. — Deckung für 159.5 Milliarden.

Wir haben unlängst an einigen praktischen Beispielen Marzjumasen versucht, wie groß die Schattenräume des parlamentarischen Regiments in Deutschland sind, und wie wenig der Parlamentarismus bisher die Hoffnungen erfüllt hat, die man auf ihn setzte. Ob das darauf zurückzuführen ist, daß besagter Parlamentarismus bei uns noch in den Kinderschuhen steckt, oder ob der indische Dichter und Denter Rabindranath Tagore Recht hat,

wenn er den Deutschen in seinen Vorträgen mit erschütternder Offenheit predigt, daß sie im Grunde politische Kinder seien, das möge ein weiser Mann und wird vielleicht erst die Zukunft entscheiden. Jedenfalls bedeuten die neuesten Vorgänge im Reichstag eine schmerzliche Blamage für das vielgepriesene parlamentarische System.

Wir merkten die Nachrichten der letzten drei Tage und vor allem das große Vortragsnarr zwischen dem volksparteilichen Abgeordneten Mittelmann und dem kommunistischen Kemmel, über dessen Verlauf die historischen Forschungen weit auseinandergehen. Wie kam es denn? Der Abg. Unterleitner hatte bei seiner Begründung der Interpellation über den noch immer ungeklärten Mord an dem Führer der bairischen Unabhängigen Garais der Ausdruck eines deutschnationalen Studenten zitiert: „Die Kommunisten sind keine Deutschen, die erledigen wir fast.“ Der volksparteiliche Mittelmann machte von der im deutschen Parlament eingerissenen läßlichen Gewohnheit der Zwischenrufe Gebrauch, indem er bemerkte: „Da hat er Recht.“ Eine Anmerkung, die er, wie festgestellt, in Würde auf den ersten Teil des Satzes bezog. Das war das Signal für einen Frontalangriff der Kommunisten Kemmel u. Barg, der zu einem Handgemenge führte, bei dem sich zwei weibliche Abgeordnete, eine deutsch-nationale Frau Behn und die unabhängige Frau Agnes, vergeblich als Friedensengel bemühten und der zum Schluß die Aufhebung der Reichsversammlung notwendig machte. Die kommunistische „Rote Fahne“ veröffentlichte darauf einen „Geistesbericht“, der Herrn Kemmel als siegreichen Führer charakterisierte und von dem erfolgreichen Marschieren des Herrn Mittelmann Kunde gab. Das war nun wirklich eine Renommisterei, und der Attakierende konnte feststellen, daß er mit Hilfe seiner Parteifreunde den Angriff erfolgreich abgeschlagen habe. Von deutscher nationaler Seite endlich nimmt man wieder an, entgegen dieser Darstellung, den Hauptteil an der siegreichen Defensiv für sich in Anspruch.

Aber wie weit ist es gekommen, wenn man nicht mehr so sehr über den Ausgang der Abstimmung im Reichstag, als vielmehr über den Vorzeichen referiert, und wie weit ist man noch davon entfernt, daß die anderen Volksvertreter oder gar die Tribünenbesucher auf Mittelmann oder Kemmel setzen? „Nag oder Sieg!“ Daß das nicht so weitergehen kann, wenn nicht der Parlamentarismus auf den Grund kommen soll, wird denn auch allseits eingesehen, natürlich bis auf die Kommunisten, die ja die Diktatur der Faust auch im Parlament anstreben. Von volksparteilicher Seite ist bereits ein Antrag eingebracht worden, demzufolge Reichstagsmitglieder, die sich den Anordnungen des Präsidenten widersetzen, nicht nur mit zeitweiser Ausschluss aus dem Reichstage, sondern vor allem auch mit der Entziehung der Aufwandsentschädigung bestraft werden sollen. Das letztere scheint in der Tat die einzig wirksame Maßnahme zu sein; denn auf die Ordnungsrufe des Präsidenten pflegen die Herren von der radikalen Linken zu pfeifen.

Im übrigen ist die zuerst so stürmische Garais-Debatte zum Schluß noch halbwegs friedlich ausgegangen, obwohl man auf Seiten der Rechten stark verschuldet war über die scharfe Attade des Reichstanzlers gegen die bairischen Nationalisten, denen er vorwarf, daß sie durch ihren Widerstand gegen die Auflösung der Einwohnerwehren die Interessen des Reiches schädigten. Doch kann festgestellt werden, daß in Bayern nach dem

Einleiten des Kabinetts Kahr jetzt eine gewisse Beruhigung der Gemüter eingetreten ist und die Entwaffnungsaktion einen Fortgang nimmt, der darauf rechnen läßt, daß sie am vorgeschriebenen Termin, dem 30. Juni, trotz mancher heimlichen Widerstände durchgeführt sein wird.

Besonders mehr Kopfzerbrechen als das Entwaffnungsproblem verursacht dem Kabinett jedenfalls die Durchführung der Reparationsleistungen, die für das Jahr 1921 mit insgesamt 106 Milliarden Papiermark veranschlagt sind. Da sich hierzu noch ein Reichsdefizit von 53.5 Milliarden gesellt, bedeutet dies, daß durch neue Steuern, bzw. durch Erhöhung der alten nicht weniger als 150.5 Milliarden Papiermark aufzubringen sind. Bei der jetzigen Bulata von 15 Papiermark gleich einer Goldmark, wobei zu beachten ist, daß diese ungeheure Steuerüberlastung möglicherweise einen weiteren Druck auf die deutsche Bulata ausüben wird! Die derzeitige Minderheitsregierung empfindet voll Sorge, ob sie im Reichstag für die gewaltigen Steuerforderungen eine aktionsfähige Mehrheit finden wird, und mit noch größerer Sorge sieht der deutsche Steuerzahler diesem Werke entgegen, der in der Geschichte der Staaten, sowohl der Gegenwart wie der Vergangenheit, seinesgleichen nicht findet.

Telephonische Nachrichten.

Oberschlesien.

BRV. Berlin, 1. Juli. Die „Tägliche Rundschau“ meldet aus London zur Haltung Englands und Italiens in der ober-schlesischen Frage, daß der englische und der italienische Vorkämpfer dem Auftrage ihrer Regierungen gemäß Dr. Rosen gegenüber die Erklärung gegeben haben, daß weder England noch Italien der französischen Regierung gegenüber irgendwelche Verpflichtungen in der ober-schlesischen Frage eingegangen wären.

BRV. Warschau, 1. Juli. (Polnische Agentur.) In Oberschlesien vollzieht sich die Demobilisierung der ausländischen Truppen überall durchwegs programmgemäß nach dem Plan der interalliierten Behörden. Wie verlautet, wird die interalliierte Kommission über die Teilung Oberschlesiens noch vor dem 10. Juli Bericht erstatten.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Deutschland.

BRV. Paris, 1. Juli. (Wolff.) Dem „New York Herald“ wird aus Washington gemeldet, daß die amerikanischen Besetzungstruppen am Rhein binnen kurzem nach Deutschland zurückgezogen würden. Präsident Harding habe erklärt, dies wird in dem Augenblicke geschehen, wo er die Friedensresolution unterzeichnet habe oder kurz nachher. Man glaubt, daß die Zurückziehung zum amerikanischen Nationalfeste, also am 4. Juli, erfolgen werde.

Eine Veranschönerung in London

BRV. Paris, 1. Juli. (Fundspruch.) Aus London wird gemeldet, daß eine große Veranschönerung von der Polizei aufgedeckt wurde, die die Ermordung von mehreren Ministern und hohen Staatsbeamten bezweckte. Es sind ausgedehnte Sicherheitsmaßnahmen ergreifen worden. Sentimentalitäten stehen bevor.

Rußland.

WAS. London, 30. Juni. (Reuter.) Die „Times“ melden aus Helsingfors: Die Regierung in Nordrussland habe die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Als Grund hierfür werden die Erhebungen in Estland bezeichnet. Sie verkündet, soll es sich auch um eine Mobilisierung gegen Polen handeln.

Der Vertrag von Trianon.

WAS. Paris, 1. Juli. (Havas.) Der Senatsausschuß für Auswärtiges hielt heute eine Sitzung ab, um den Bericht Reynalds über den Friedensvertrag von Trianon entgegenzunehmen. Der Berichterstatter legte die Verhältnisse dar, unter welchen der Vertrag Ungarn auferlegt worden ist. In territorialer Hinsicht ist Ungarn von 320.000 Hektar auf etwa 85.000 Hektar Bodenfläche und von 20 Millionen Einwohnern auf 7,5 oder 8 Millionen Einwohnern reduziert worden. Zweifellos sind zwei Millionen Magyaren assimiliert den Gebieten der Nachbarstaaten einverleibt worden. Es werden genaue Bestimmungen zum Schutze der Minoritäten aufgestellt. Es ist selbstverständlich, daß die ungarische Nation und die ungarische Regierung die gleichen Lasten zu tragen habe, wie die anderen für den Krieg verantwortlichen Regierungen und Nationen. Die vor dem August 1914 gemachten Staatsschulden werden auf die verschiedenen betroffenen Nationen aufgeteilt. Alle nach dem 31. Juli 1914 aufgenommenen Anleihen und gemachten Schulden bleiben zu Lasten Ungarns. Der Ausschuß hat die in dem Berichte gezogenen Schlussfolgerungen einstimmig genehmigt und dem Senat die Ratifizierung des Senates vorgeschlagen, nachdem ergänzende Aufklärungen über die neuen Grenzen zwischen Österreich und Ungarn erteilt worden waren.

Der griechisch-türkische Krieg.

WAS. Konstantinopel, 1. Juli. (Havas.) Es wird gemeldet, daß die Türken bei Samsat Stellung bezogen haben und ihren Vormarsch ohne jede Unterbrechung fortsetzen. Die Griechen, denen die Verteidigung des Passes von Smyrna anvertraut sei, seien zurückgeworfen.

WAS. Konstantinopel, 30. Juni. (Havas.) Gestern mittags ist General Muehd Pascha, der Oberbefehlshaber der kemalistischen Truppen in Samsat, eingetroffen. Oberst Kiazim Bey wurde zum Stadtkommandanten ernannt. Muehdin Pascha erließ sofort eine Proklamation, in der er die Sicherheit der Bevölkerung ohne Unterschied der Religion garantiert und befiehlt, daß die Flüchtlinge, die sich noch an Bord der im Hafen liegenden Schiffe befinden, ans Land gebracht werden. Die Kemalisten beabsichtigen, die Küste des Golfes von Samsat gegen Angriffe von der See her zu besetzen.

WAS. Konstantinopel, 30. Juni. (Havas.) Der englische General Franks begab sich gestern nach Samsat, wo er von den kemalistischen Behörden empfangen wurde. Franks gab die Versicherung, daß die Alliierten strikte Neutralität bewahren würden.

WAS. Konstantinopel, 30. Juni. (Havas.) Gegenwärtig sind die kemalistischen Truppen in die Linie Derindje-Singirli eingerückt, die von den alliierten Mächten als neutrale Linie bezeichnet war.

Verzicht der Alliierten auf die Pfandrechte Österreichs auf die Dauer von 20 Jahren.

WAS. London, 30. Juni. (Reuter.) Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär für Auswärtiges Harcourt, daß Großbritannien, Frankreich, Belgien, Japan, Siam, die Tschechoslowakei, Griechenland und Polen sich im Prinzip einverstanden erklärten, ihre Pfandrechte auf die österreichischen Aktien, die sich aus der Wiedergutmachungsklausel ergeben, auf 20 Jahre zurückzustellen. Großbritannien, Dänemark und Schweden haben eine gleiche Rückstellung auf dieselbe Anzahl von Jahren bezüglich der gewährten Hilfskredite zugestanden.

Kommunisten und Faschisten.

WAS. Grosseto, 1. Juli. (Zuschpruch.) Zwischen einer Gruppe von Kommunisten und Faschisten ist es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei die Faschisten die Arbeitskammer von Grosseto zerstörten. Von Seite der Faschisten wird mitgeteilt, daß 15 Kommunisten getötet und eine Anzahl verwundet wurden.

Genehmigung der polnisch-rumänischen Militärkonvention.

WAS. Warschau, 1. Juli. (Polnische Telegrammenagentur.) Der Reichstag hat den am 3. März in Bukarest unterzeichneten polnisch-rumänischen Vertrag angenommen. Der Vertrag verpflichtet beide Staaten zu gegenseitiger Hilfe, falls einer der beiden Staaten in seiner Integrität grundlos angegriffen würde.

Der Bankbeamtenstreik in der Tschechoslowakei.

WAS. Prag, 1. Juli. In der heutigen Versammlung der streikenden deutschen Bankbeamten wurde nach der Prager Abendzeitung ein Antrag auf Verschärfung der Forderungen angenommen.

Banknotenfälscher.

WAS. Wien, 1. Juli. Die Polizei hat mehrere Mitglieder eines Banknotenfälscherbundes dingfest gemacht, denen es gelungen war, bei mehreren Wiener Banken sehr gelungene Fälschungen tschechoslowakischer 500 K-Knoten im Betrage von über 500.000 K zu plazieren. Zufandegebracht wurden bisher insgesamt 5.763.000 falsche tschechoslowakische Kronen, was einem Werte von nahezu 57 Millionen österreichischer Kronen entspricht. Die Untersuchung dauert fort und man ist bestrebt, die Fälscherwerkstätte ausfindig zu machen.

WAS. Berlin, 1. Juli. Der Reichstag setzte heute die Berberatung der Interpellationen wegen der Sanktionen fort und nahm den Entwurf über die Errichtung des Staatsgerichtshofes mit mehr als Zweidrittel-Stimmenmehrheit an.

Die Feldpost von Einst und Jetzt.

Von D. Zankow.

Wir leben heute in dem Wahne, daß wir Gott weiß wie genial sind im Vergleiche zu den Menschen verwicelter Zeiten. Gewiß haben wir auf verschiedenen Gebieten, wie z. B. auf dem der Technik, bereits enorme Leistungen im Vergleiche zu unseren Vorfahren voraus, indessen gibt es aber doch wieder Dinge, wie z. B. die Bildhauerkunst der Griechen, die wir noch nicht annähernd erreicht, geschweige denn übertrifften haben. Im allgemeinen haben wir daher gar keine Berechtigung, von der Hochwürde eines Kulturpropheten auf die Verhältnisse unserer Vorzeit hinauszukommen. Sobald wir uns die Wirklichkeit von Einst näher ansehen, müssen wir sogar den Allzu resigniert recht geben, wonach schon wirklich nichts mehr neu ist, daher sein „Alles ist schon dagewesen“ gar keine leicht hingeworfene Phrase ist. Wir wollen dies nachstehend vom Standpunkte der Feldpost von Einst und Jetzt erweisen.

Die Feldposten, das Ablesen von Briefen auf verbotenen Wegen, gelegentliche Postperre, schwarze Robbette u. d. sollten im jüngsten Weltkriege verhindern, daß unerwünschte militärische wie politische Informationsberichte absolut nicht ins Hinterland oder gar ins feindliche Ausland gelangen. Ganz besonders wurden die Kriegsgefangenen scharf beobachtet, damit sie nicht die tatsächlichen Verhältnisse in diesem Bande der eigenen feindlichen Heimat verraten u. d. m.

Im großen und ganzen mühte aber aller dieser Aufwand an Geist und physischen Kräften nicht viel. Genau so wie der Schüler immer um einen Grad der Fingigkeit seinem Professor gegenüber im Erfinden neuer Schwindelmethode voraus ist, so war es auch in den Kriegen des Altertums und so ist es noch heute: je wichtiger eine Mitteilung, desto feindlicher, verwegener oder geistreicher ist die Form der Übermittlung. Der jungen schönen Dame, als Schwester des Roten Kreuzes verkleidet, der man die ganzen Stellungen der Oesterreicher auf die Haut des Rückens einzuschmeißen und sie damit nach Rußland schickte, steht vollwertig jener Sklave des Tyrannen Hippias von Milet gegenüber, dem man das Kopfschloß glatt abtrüffelt, den Schädel voll mit wichtigen Mitteilungen beschreift, ihn dann nach dem Koch wachsen des Haares absendet, und dort die Depesche nach erneuertem Abstrafen des Kopfes liest.

Man schrieb auch schon im Altertum Briefe mit gemöhnlicher Tinte, die aber interliniar mit mit sympathetischer Tinte ergänzt waren, aber ebenso gut auch heute, weil dies weiter doch niemand auffällt. In welcher Intensität diese Methode im letzten Kriege ausgenutzt wurde, wissen wir noch nicht, da dieses viele als Geheimnis weiter hüten

werden; aus dem Altertum hingegen ist es bekannt, daß man hiezu ausgiebig Gebrauch machte. Der Taktiker Aeneas, ein Zeitgenosse Xenophons (um 400 v. Chr.) hat uns eine, wie er meint, vollständige Sammlung aller damals bekannten Arten von Geheimkrypten und Geheimbeförderungen wichtiger Kriegsnachrichten hinterlassen, die sodann der Nachwelt zur weiteren Ausgestaltung dieser Richtung der Kriegskunst als Unterlage dienten. Den besten Effekt haben zunächst jene Briefe, bei denen zwischen Absender und Empfänger besondere Verbindungen schon vorher getroffen worden sind, und führt Aeneas nicht weniger als 23 verschiedene Arten solcher Kisten an, die alle eine sichere Uebertopelung des Gegners zum Erfolge haben, solange sie eben nicht verraten werden.

Beit schwieriger ist es, wenn man es zuvor veräumt, sich über die Methode, der Zersäuerung zu vereinen. Aber auch in diesem Falle kommt der Fingige auf wirksame Methoden. Es sei hier ein solches drastisches Beispiel angeführt wie ein Wiener, der sich im Weltkriege auf Sardinen in italienischer Kriegsgefangenschaft befand, den Angehörigen seine höchst unerquickliche Situation zur landigen Kenntnis bringt und womit er sich bei seinem Vorgesetzten noch in ein besonders schönes Licht stellt. Er schreibt einen Brief ungefähr folgenden Inhaltes: „Liebe Eltern! Ich bin hier schon an sechs Wochen. Es geht nicht anders. Unser Vorgesetzter ist ungewöhnlich liebenswürdig — Ihr kennt doch die Gutheigigkeit der Italiener schon in unserer Verbannung — und lassen uns alles zukommen, damit einem die Gefangenschaft nicht so weh tut. Unser Lager ist zwar von einem Drahtgitter umgeben, aber innerhalb ist es so schön, daß man jene Sehnsucht für Italien empfinden könnte, die Goethe in „Mignon“ zum Ausdruck bringt, wenn man nicht ohnehin schon in Italien wäre, wo eben die Goldorangen blühen. Die Kost ist ausgezeichnet und nahezu reichlich; ich fühle schon eine Veränderung des Körperumfanges zu Nutzen. Wenn es so weiterbleibt, weiß ich nicht, ob ich nicht überhaupt hier bleibe. Schreibt mir recht bald! Grüßt mir die Rest verglückt! Alles Beste von Euren — Rudi.“ — PS. Liebe Eltern! Erzählt doch dies alles auch der Frau Blanche! — Das Postskriptum sagt hier, daß alles im genau entgegengesetzten Sinne zu nehmen ist und konnte der Verfasser doch sicher damit rechnen, daß der deutsche vielleicht kaum vorbeiziehende italienische Briefensor auf Sardinen die Frau Blanche für eine Exaltierte Rudi als für jene typische Figur des Wiener Humors hielt, die selbst das Unglaublicke glaubt.

Bekannt ist auch, daß in antiker Weise Omb mit den Liebesgötterinnen des augusteischen Hofes in Rom verkehrte, bis man darauf kam und ihn dann an das Schwärze Meer verbannte. Seine erotische Korrespondenz wurde mit einer Klugheit geschrieben, die aus Mitleid und gewissen Pflanzensäften hergestellt war, die aber gleich lehrlich wurde, sobald man sie mit Kohlenpulver bestreute.

Der Galafutcher.

Ein heiterer Roman von Armin Nonai.

„So. Und was findest du denn an mir so Besonderes?“

„Ich finde, daß der Herr Graf eben so weit ist, daß, wenn nur die Richtige käme, der Herr Graf gewiß nicht nein sagen würde.“

„Die Richtige, die Richtige! Magst du ein wenig Recht haben, Peter, daß ich dafür jetzt in der Stimmung wäre. Aber zum Bombenelement nochmal! — woran erkennt man es, daß es die Richtige ist?“

„Das — das Herr Graf erkennt man erst später, wenn ich gut verstehe. Dann ist es entweder in bester Ordnung oder es war halt doch nicht die Richtige. Vorher kann man ja nie recht wissen. Hat schon mancher vorher geglaubt, in dem schönen weißen Seidentuch steckt ein Engel und dann wars, mit Verlaub zu sagen, die Tochter vom Teufel seiner Urgroßmutter.“

„Peter, es kann auch manchmal umgekehrt gehen, nicht? Meint, eine Dose zu heizen und hintenherum findet man, es sei eine Dose aus dem Märchen.“

„Ist ja auch schon vorgekommen.“

„Also, Peter, was soll man nun tun, um es nicht zu bereuen?“

„Zugreifen, Herr Graf. Zieh dann doch nicht die Richtige im Wagen — es, man hat

ja starke Arme und greift selbst in die Zügel und lenkt hinaus auf die richtige Straße.“

„Doch leicht reden, zugreifen! Wo soll ich zugreifen? In die Luft? Ins Blaue? Wenn doch nirgends was zum Greifen da ist.“

„Dann muß man suchen, ob man nicht etwas findet, das sich greifen läßt. Mit Verlaub zu sagen, Herr Graf, das Glück will auch, daß man ihm nachstellt. Was so zur Tür hereinbricht zwischen fünf und sechs, dichtverschleiert, damit der dumme Peter nicht weiß, was er doch weiß — das ist nicht das Glück. Ueberhaupt, hier in der großen, heißen, staubigen Stadt, hier ist auch das Glück so wie eine Blume, die kein Wasser bekommt. Draußen auf dem Land, Herr Graf, dort, mit Verlaub zu sagen, gedeiht das Glück viel schöner.“

„Das sagst du, Peter, und bist immer mit mir in der staubigen Stadt, wo du doch jederzeit auf und davon gehen könntest?“

„Ich bin immer dort, wo der Herr Graf ist, bis mich der Herr Graf nicht, mit Verlaub zu sagen, davonjagen.“

„Peter!“

Graf Aldor veranlaßt für eine Weile in tiefes Nachdenken, dann sprang er, wie von einem plötzlichen Entschluß getrieben, mit einem Satz aus dem Bette.

„Peter, wie alt bist du?“

„Am Dreißigsten war ich dreißig.“

„Also sind wir fast gleichaltrig. Hast du deine Papiere?“

„Militärpaß, Dienstbuch, Heimatschein, Zimpfzeug —“

„Gut, gut, Peter. Und — wie heißt du denn eigentlich?“

„Mit Verlaub zu sagen, Herr Graf, doch Peter!“

„Aber sonst, sonst? Kenn dich seit Jahren Peter, hab aber deinen Familiennamen dabei längst vergessen.“

„Peter Gorbo heißt ich.“

„Also Peter Gorbo — was sagst du dazu, wenn ich auf einige Zeit, auf paar Wochen, auf paar Monate der Peter Gorbo wäre?“

„Der Herr Graf?“

„Wenn ich deine Bauerkleider anziehen würde, deinen verschärften Rod, deine engen Hosen, die hohen, schweren Schaffstiefel, deinen runden Hut mit den flatternden Bändern — und wenn ich dann mit deinen Papieren verfahren als Peter Gorbo aufs Land hinausginge?“

„Der Herr Graf scherzen.“

„Rein, Peter, es ist mir voller Ernst damit. Hab's reiflich überlegt. Will man raus aus dem stinkenden Dampf der Großstadt und wieder aufs Land, auf die Felder, in den Wald, zur Arbeit — aber als Peter Gorbo.“

„Ist doch nur wieder ein lustiger Einfall vom Herrn Grafen.“

„Ein ernstes Einfall, ein bitter ernstes.“

Und keine Munte will ich abgeben. Sofort ans Werk. Rast, bring mir deinen Koffer, deine Kleider, deine Wäsche, deine Papiere — eins, zwei, drei! — Der Graf verschwindet und für jeden Menschen, hörst du, bin ich nach Paris gefahren. In Wirklichkeit gehe ich aber als Peter Gorbo aufs Land hinaus um zu sehen, ob das Leben nicht doch noch auch andere, bessere, mir mehr zusagende Seiten hat. Denn so, wie bisher, Peter, hätte es ohnedies nicht weitergehen können.“

Peter blinnte seinen Herrn ernst und teilnahmsvoll an. Dann sagte er ruhig:

„Nun, verstehe ich, Herr Graf. Nicht als, aber doch das meiste von dem, was der Herr Grafen treibt. Es ist, mit Verlaub zu sagen, kein schlechter Gedanke, es mal auf dem Land zu probieren. Aber die Arbeit — ob Ihre Arme die Arbeit aushalten werden?“

„Für drei werde ich arbeiten können, Peter, für sechs! Und nachholen werde ich die Arbeit für alle die Jahre, die ich so leichtsinnig mit Nichtstun und Geldverprassen vertriebt habe. Vorwärts, Peter, rasch, der andere Peter kann kaum erwarten.“

Eine Stunde hernach war Graf Robert Aldor wirklich ganz Peter Gorbo geworden. Peter hatte seine helle Freude an der gelingenden Umkleidung.

„Großartig, Herr Graf, wie prächtig alles liegt! Als wenn man die Kleider gar für sich

gen wurde. Als aber die Kommission nach vollendeter Arbeit auseinandergegangen, mußte jeder alles umgeworfen haben, denn dies vom persönlichen oder politischen Standpunkte nicht paßte und der nun seinen „Geschmack“ zur Geltung brachte. Die Kommissionsmitglieder trifft daher unbedingt kein Vorwurf, in dieser Richtung etwas übersehen oder vernachlässigt zu haben. Möge nun der neue Gemeinderat bei der ersten Gelegenheit diesen Fehler, der nur einer Eigenmächtigkeit irgendeines Funktionärs beim Magistratsrats zuschreiben ist, der von der Bedeutung des Worts wohl kaum das richtige Verständnis hatte, wieder gutmachen.“

Sport.

Maribor-GMA. Das hiesige Publikum sah mit begreiflicher Spannung dem ersten Auftreten des Grazer Athletik Sportklubs in Maribor entgegen. Dieser Sportklub, der seit seiner Gründung bis zum vorigen Jahre die unbefristete Mitgliedschaft von Graz hatte, enttäuschte ebenso sehr, als der heimische Sportklub „Maribor“ übertrugte. Mit Ausnahme der letzten Minuten machte sich keine Überlegenheit der Gäste geltend. Ja, die Grazer hatten Mühe, in dem durchaus offenen Spiel gleichzusetzen, um nicht geschlagen vom Platz gehen zu müssen. Wenn ihr Spiel auch besser gewesen wäre, wenn sie komplett antreten hätten können, so ist das doch keine Mannschaft, der man die Repräsentanz unserer Stadt gegenüberstellen kann, wie das zuerst beabsichtigt wurde. Unter den Gästen fiel besonders der linke Verteidiger auf. Nachstehend der Spielverlauf: Gleich nach dem Anstoß kommt GMA. mehrmals vor das feindliche Tor, erreichte aber nur eine Ecke, die ergebnislos verlief. Maribor antwortete mit Angriffen bis es zu einem Knoten kam, der in den ersten Treffer für Maribor verwandelt wurde. Hierauf offenes Spiel, bis Maribor durch Friedau seinen zweiten Erfolg erzielt. Nun rafft sich GMA. auf, ohne jedoch das Spiel ausschließlich vor das gegnerische Tor verlegen zu können. Knapp vor dem Abpfiff der ersten Halbzeit erreichen die Gäste ein Tor, das haltbar gewesen wäre. In der zweiten Halbzeit verdoppelten beide Parteien ihre Anstrengungen. Es beginnt zu regnen, was bei keinem Spiele mit Grazer zu vermeiden ist. Der Boden wird schlüpfrig und es kommt endlich Graz etwas mehr auf, weil diese Mannschaft in Großen und Ganzen technisch besser war. Der Ausgleich wird erzielt und von da ab beginnen sich die Gäste in Schutzwehr zu üben. Im allgemeinen kann man sagen, daß GMA., obwohl sein Können enttäuschte, auf das Publikum einen sympathischen Eindruck machte.

Meisterschaftsspiel. Sonntag um halb 8 Uhr wird auf dem Sportplatz des SSK. Maribor die Meisterschaft mit dem Athletik Sportklub GMA. ausgetragen. Da beide Mannschaften in letzter Zeit verschiedene Beweise ihrer Stärke gaben, kann mit einem spannenden Spiele gerechnet werden. Das Spiel mußte so früh angelegt werden, da die Athletiker um 6 Uhr wieder zurückkehren.

Vom Tage.

Preisrückgang in Rom infolge der Faszination. Aus Rom wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Infolge des energischen Auftretens der Faschisten, denen sich die Vereinigung der Kriegsinvaliden und andere Korporationen angeschlossen, ist bereits ein allgemeiner starker Preisrückgang eingetreten. Ein weiterer Preisrückgang wird angekündigt. Die Bevölkerung sympathisiert in dieser Frage mit den Faschisten, da der Kleinhandel bisher geradezu Wucherpreise forderte und, wie gerichtlich schon festgestellt wurde, gewisse Geschäfte mit weit über 300 Prozent Gewinn arbeiten.

Frauenwahlrecht in Rumänien. Der Senat hat den Gesetzentwurf über die Einführung des Frauenwahlrechtes angenommen.

Volkswirtschaft.

Ueber den Rückgang der Zementpreise schreibt der „Südslowenische Lloyd“: Während man im Frühling für Zement, pro Waggon Zagreb, brutto für Netto K 220 für 1000 Kilo zahlte, wird dieser nun aus Split zu 155 K für 1000 Kilo, pro Waggon Zagreb angeboten. Ein Rückgang der Zementpreise ist ebenfalls zu erwarten, was die Baumunternehmung günstig beeinflussen dürfte.

Kohlenversorgung. Die jüdische Kohlen-gewerkschaft hat mit englischen Kohlenver-trägern ein Abkommen geschlossen, wonach

der Gemeinderat die Generalvertretung und der Alleinverkauf englischer Kohle für den südlichen Teil des Königreiches Jugoslawien ausgesetzt wird. Der Preis wird mit 22000 jugoslawischer Kronen für den Waggon Adelpo-Jugoslawien-Schiffstation angegeben, der, wenn auch noch immer hoch, so doch unter dem höchsten Kohlenpreise steht. Die jugoslawischen Kohlen sind durch die englische Kohle, die über den Donauweg billiger eingeführt werden kann, verdrängt worden, zumal die Kohlenhändler in der Lage sind, die hochwertigen englische Steinkohle mit den heimischen lignitischen Kohlen zu mischen und auf diese Weise die sonst unrentable lignitische Kohle absetzen zu können.

Die Partier Handelszeitung „Des Echos“ propagiert lebhaft Handelsbeziehungen zu Österreich und sagt, daß die gegenwärtige Lage dieses Landes früher oder später zur Zollgemeinschaft mit Deutschland führen müsse.

Freie Viehanfuhr. Aus Klausenburg wird geschrieben, daß die rumänische Regierung die Viehanfuhr aus Siebenbürgen freigegeben hat.

Der Vidob dan.

Die Glangzeit in der älteren Geschichte der Serben bildet die Herrschaft Dusan des Mächtigen (1336—1356). Nach der Eroberung Makedoniens, Albaniens, Thessaliens, Nordgriechenlands und Bulgariens legte er sich sogar den Titel „Car“ bei, starb jedoch noch in jungen Jahren, ohne seine weitläufigen Pläne, die zweifelslos der Erweiterung des absterbenden Byzanz gälten, verwirklichen zu können. Schon nach seinem Tode geriet das Reich, um bald darauf dem Ansturm der Osmanen ganz zu unterliegen. Die Entscheidung fiel am Rojovo polje, kaum 33 Jahre nach dem Tode Dusan's, am 15. Juni 1389 (serbischer Zeitrechnung), d. i. der Tag des heiligen Petrus — Vidob dan.

Obwohl die Tragödie des Kampfes am Rojovo als Erlebnis eines Volkes vollkommen genügen würde, um unauslöschliche Spuren in dessen Erinnerung zurückzulassen, so ist die Auffassung des Ereignisses, wie sie in der Seele des serbischen Volkes sich entwickelt und erhalten hatte, das Charakteristische und Einzigartige, eine Auffassung, die in dem jähren, unbeflegbaren Glauben an die Auferstehung aus dieser tiefsten Erniedrigung ihren Ausdruck findet.

Es wird wenig Völker auf der Welt geben, bei welchen der Stolz für Freiheit und kriegerischen Ruhm und die damit verbundenen Folgen, sowie Ansehen, Macht und Glanz so hoch entwickelt wäre, wie bei den Serben.

Bei dieser Psyche hat die Niederlage am Rojovo wie eine brennende Schmach in der Erinnerung des Volkes weitergelebt, die zu tilgen und zu rächen eine ebenso ererbte Pflicht der Nachkommen war, wie die Wiederherstellung der Glangzeit Dusan's des Mächtigen. Lieb und Tradition sorgten dafür, daß diese Erbschaft nicht in Vergessenheit geraten konnte und der Jahrestag der Schlacht am Rojovo — der Vidob dan — war der Tag, an dem die Sehnsucht nach der Vergeltung, nach Ruhm und Freiheit zum Kultus erhoben wurde.

Das Schicksal hat es gefügt, daß das serbische Volk nicht in einem großzügigen Kampfe, in einer Schlacht, wie es sein Glück verlor, das Ziel seiner Sehnsucht erreichen konnte. Es war ein jähes, schrittweises Ringen, das durch die Vereinigung der südslawischen Volksstämme schließlich doch ein großes, dem Reiche Dusan's ebenbürtiges Resultat zeitigte.

In diesem Sinne bildet die Tradition des Vidob dan auch für die zwei anderen Volksstämme einen festlichen Anlaß. Die Gesetzgebung der Verfassung, die mit diesem Tage zusammenfiel, hätte dem Feste eine besondere Weihe verliehen und sich auch in die Herzen der durch die Tradition des Vidob dan weniger gebundenen Volksstämme tiefer eingraben können, wenn in der Verfassung über alle anderen Traditionen nicht so rücksichtslos der Stab gebrochen worden wäre.

Ob die Vorteile, welche diese Auffassung des südslawischen Staatsgedankens einbringen soll, die Nachteile aufwiegen werden, die sie schon gezeigt hat und noch zeitigen kann, ist zum großen Teile auch eine Frage der Achtung vor jeder Tradition. Gegenwärtig ist die Disposition dazu gering und die Ursache darf in der Geringschätzung gesucht werden, welche die Sieger und ihre Bewunderer den anderen Traditionen entgegenbringen.

Diese Traditionen können mit drei Edelsteinen verglichen werden, die vom Schicksal zur Schaustellung nebeneinandergelegt wurden, von welchen Edelsteinen aber nur der eine durch seinen Glanz den Beschauer derart fasziniert, daß er die zwei anderen gar nicht sieht und ihren Wert unterschätzt. Hoffentlich kommt einmal die Zeit, wo die Augen des Beschauers von der Pracht und Herrlichkeit des einen geblendet und gesättigt, auch Verständnis für das mattere Licht der anderen Edelsteine finden wird, dann erst wird auch das Verständnis der Aussteller der Edelsteine für die Feier des Vidob dan ein ungeteiltes sein.

Letzte Nachrichten.

Drei kommunistische Abgeordnete dem Gerichte ausgeliefert.

SKB. Beograd, 1. Juli. Die nachmittägige Sitzung der gesetzgebenden Nationalversammlung, in der über die Entschliessung des Immunitätsausschusses, derzufolge die kommunistischen Abgeordneten Filip Filipovic und Vladimir Copic dem Gerichte im Zusammenhange mit dem Attentat auf dem Thronfolgerregenten Alexander auszuliefern wären, verhandelt wurde, eröffnete Vorsitzender Dr. Ribar um 18.40 Uhr. Nach Erledigung der Formalitäten ging man zur Tagesordnung über. Kommissar Dr. Jancic verlas eine Zuschrift des Justizministers, in der dargelegt wird, daß die genannten Abgeordneten und auch der Abg. Nikola Kovacevic im Zusammenhange mit dem Attentat ständen. Bezüglich des letzteren hätte jedoch der Immunitätsausschuß noch keine genügenden Grundlagen, um ihn in strafgerichtliche Untersuchung zu stellen. Der Berichterstatter des Immunitätsausschusses verlas hierauf den Auschlußbericht, demzufolge die Abgeordneten Filip Filipovic und Vladimir Copic wegen der Verbindung mit dem Attentat dem Gerichte auszuliefern wären. Der Berichterstatter des Ausschusses empfahl in seinem Berichte auch die Auslieferung des Abg. Kovacevic. Hierauf ergriff das Wort Abg. Kaculovic, der Vorsitzende des kommunistischen Klubes, der zugleich als Vertreter seiner Partei und als Mitglied des Immunitätsausschusses sprach. Er betonte die ungenauen Angaben des Attentäters Stejic. (Während seiner Rede herrschte große Unruhe und es kam zu Zwischenrufen.) Redner erklärte, daß die kommunistische Partei keine Verbindung mit dem Attentat habe, sondern, daß das Attentat das Resultat der Unzufriedenheit sowohl wegen der reaktionären Politik der Regierung, als auch wegen der wirtschaftlichen Notlage sei. Die Kommunisten bekämpfen keine Personen, sondern nur ein System. Man müsse den Unterschied zwischen Kommunisten und Anarchisten beachten, deren Methoden in allem verschieden seien. Die Kommunisten würden dem Gerichte ausgeliefert, wo man jedoch gerade das Gegenteil feststellen werde und der Prozeß werde sich gegen jene wenden, die ihn gewollt haben. (Beifall bei den Kommunisten.) Hierauf sprach Abg. Dr. Momcilo Jovic, der bezüglich des Attentates die Angaben des Attentäters für ungenügend erklärte, um auf deren Grundlage die genannten Abgeordneten auszuliefern. Denn wenn diese Abgeordneten unschuldig wären, bestände die Gefahr, daß darunter die Immunität leide. Er verlangte, daß zuerst die Voruntersuchung durchgeführt werde und daß erst dann der Antrag zur Abstimmung gegeben werde. Abg. Gjonovic (Republikaner) meinte, daß man im Interesse der Gerechtigkeit kaltes Blut und Objektivität wahren müsse. Redner verlangte, daß zuerst die Voruntersuchung ausgeführt werde. Wenn man jedoch die Abgeordneten dem Gerichte auszuliefern möchte, so glaube er, daß vorher eine Kommission eingesetzt werden müsse in der Vertreter aller Parteien im Verhältnis zu ihrer Mitgliederzahl anwesend seien, damit diesen Abgeordneten kein Unrecht geschehe. Abg. Dr. Milan Korun (Sozialdemokrat) sprach gegen den Bericht der Mehrheit des Immunitätsausschusses. Hierauf ergriff der Abg. Filip Filipovic, (Kommunist) das Wort und führte aus, daß die kommunistische Partei nicht gegen einzelne Personen kämpfe. Außerdem wollen die Kommunisten nicht die Gewalt in ihre Hände nehmen, bevor sich die Mehrheit des Volkes nicht für ihre Partei erklärt habe. Der folgende Redner Nikola Kovacevic (Kommunist) erklärte in derselben

Weise, daß das Attentat kein Mittel der kommunistischen Partei zur Erreichung ihrer Ziele gewesen sei. Abg. Dr. Edo Eufimic (Demokrat) verlangte, daß alle drei Abg. dem Gerichte ausgeliefert werden müßten und erklärte, daß die Aussagen des Attentäters genügend seien. Abg. Dragomir Marjanovic (Kommunist) meinte, daß bis jetzt kein genügender Beweis für die Schuld der Abgeordneten bestehe, weshalb man diese nicht vor das Gericht stellen dürfe. Berichterstatter Marjanovic führte aus, daß diese Angelegenheit im Auschluß kaltblütig verhandelt und daß ohne irgend eine Beeinflussung entschieden wurde, weshalb er der Skupstina die Annahme des Vorschlages empfehle. Hierauf kam es zur Abstimmung. Gegen den Vorschlag, demzufolge die Abgeordneten Filip Filipovic und Vladimir Copic im Zusammenhange mit dem Attentat dem Gerichte ausgeliefert werden sollten, stimmten außer den Kommunisten auch die Abgeordneten Gjonovic, Dr. Momcilo Jovic und Dr. Milan Korun. Der Antrag wurde angenommen. Hierauf wurde auch abgestimmt, ob man auch den Abg. Kovacevic dem Gerichte auszuliefern solle. Bei der Abstimmung entstand ein gewaltiger Lärm. Der Antrag wurde jedoch angenommen. Die Sitzung wurde um 21.40 Uhr geschlossen und die nächste für morgen um 10 Uhr mit der Tagesordnung: Wahl des finanzausschusses und des Ausschusses für die Geschäftsordnung bestimmt.

Frangösisches Bedauern über den Rücktritt Sforzas.

Die „Vossische Zeitung“ meldet: Die Ausrückungen der Pariser Blätter zum Rücktritt des Kabinetts Giolitti spiegeln das Bedauern wieder, mit dem die französischen Kreise besonders das Ausgehende Graf Sforzas aus der Ententestaatsmänner sehen. Der diplomatische Mitarbeiter der Zeitung „Paris Miro“ macht der französischen Regierung den Vorwurf, daß sie den Rücktritt Sforzas nicht seit den Wahlen vorhergesehen und in der oberflächlichen Frage mit entsprechender Beschleunigung gehandelt habe. Er hält es für wenig wahrscheinlich, daß Sforzas Teilungsplan, dem Polen bereits zugestimmt hatte, von dem neuen italienischen Minister des Aeußeren aufrechterhalten wird, sondern glaubt, daß dieser in der Teilungsfrage weniger „großmütig“ (large) als Sforzas denken dürfte.

Der „Temps“ erklärte, er denke nicht daran, zu behaupten, daß die Franzosen für den Grafen Sforzas besondere Sympathie fühlten. Aber die Behauptung eines Berliner Blattes, daß Sforzas ein „Diener Frankreichs“ gewesen sei, verdiene keine Erwiderung. Sforzas Auffassungen hätten mit denen der französischen Regierung oft übereinstimmend, weil Sforzas die wahren Interessen Italiens, die mit denen Frankreichs identisch seien, verteidigt habe. Es zeuge von einer selbstlosen Weltanschauung, wenn man einem Staatsmann vortwerfe, er diene nicht seinem Vaterland, weil er seinen Nachbarn keinen Schaden zufügt. Der „Temps“ glaubt, daß die Orientierung der italienischen Außenpolitik keine Wandlung erfahren kann. Er versichert, daß die norditalienischen Ebenen stets der Gefahr eines Einfalles von Norden her ausgesetzt sind und daß die italienischen Küsten niemals „die seeherrschenden Mächte gleichgültig lassen werden.“

Erzherzog Karl kommt wieder nach Ungarn?

Budjona, 1. Juli. Wie die „Jugoslawische“ aus Budapest meldet, haben England, Frankreich, Spanien und die Schweiz dem ehemaligen Kaiser Karl den Aufenthalt auf ihrem Territorium verboten, weshalb die ungarische Regierung diplomatische Schritte zu unternehmen gedenke, daß dem Erbprinzen das Asylrecht in Ungarn bewilligt werde.

Beograd, 1. Juli. Thronfolgerregent Alexander hat bei dem Besuche der durch das Attentat verurteilte durch ihn zu Schaden gekommenen im Krankenhaus in Beograd den darunter befindlichen Soldaten die goldene Tapferkeitsmedaille verliehen.

Börsenbericht.

Zagreb, 2. Juli. Berlin 200 bis 202, Moskau 726 bis 730, London 558.25 bis 562, Paris 1190 bis 1205, Prag 202.50 bis 202.75, Schwyz 2505 bis 2515, Wien 0.50 bis 0.51, Budapest 57 bis 57.25, Belgrad: Dollar 146 bis 146.25, österreichische Krone 22, tschechische Krone 203, Franken 1180, Kopeken 492 bis 493, Mark 210, Lire 720 bis 724.

MARIBORSKA TISKARNA



GEGRÜNDET
1788

TELEFON
Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4

Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Geschäfts-Uebernahme!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflich anzuzeigen, daß ich das

Mode- u. Manufakturwarengeschäft

des Herrn J. N. Soštarič in Maribor, Gosposka ulica 5

übernommen habe und dasselbe wie mein Vorgänger auf solider Basis weiterführen werde.

Bitte um zahlreichen Zuspruch und empfehle mich bestens

mit vorzügl. Hochachtung

J. N. Soštarič-a nasl.

Srečko Pihlar.

5705

Geschäfts-Eröffnung!

Teile dem P. T. Publikum von Maribor und Umgebung höflich mit, daß ich in meinem alten Lokale, Drožnovo ulica 6 (Pfarrhofgasse) meine Maschinisterei, mit modernsten Maschinen ausgestattet, sowie Verkauf von allen in dieses Fach einschlägigen Artikeln eröffnet habe.

Mache es mir zur Pflicht, das Vertrauen, welches ich seinerzeit durch schöne und pfllichtgetreue Arbeit erworben habe, wieder zu gewinnen.

Strümpfe aller Arten werden zum Anstricken billig und prompt übernommen. Jeder, der gute und billige Ware haben will, bemühe sich gefälligst in die Drožnovo ulica 6.

Hochachtungsvoll 550

I. Mariborer mechanische Steiderei

Ibo Barta, Maribor, Drožnovo ulica 6.

Größtes Mariborer Speditions-Unternehmen

Jurij Reitingers Nachfl.

Maribor.

Comptoir: Meljska cesta 1.

Lagerhäuser: Meljska cesta 27 und 29.

Telephon Nr. 35.

Billigste Ueberfuhr von Gütern aller Art vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt und zwar:

für Waggonladungen . . . K. 4.— pro 100 Ko
für Stückgüter . . . K. 8.— pro 100 Ko
für pauschalierte Zufuhren . . K. 150.— pro Wagen.
Rascheste Ueberfuhrung von Gütern mit eigenen Patent-Möbelwagen sowie offenen Plateau-Lowry u. a. Wagen.
Sicherste und verlässlichste Verladung, Entladung, Abfertigung usw. werden durch eigenes, fachmännisch geschultes Personal bestens durchgeführt. 5592

Gelegenheitskauf!

30 Tsch Gründe

erstklassige, in erhöhter, herrlicher Lage, mit schönem Waldbestand sind um 1.5 Millionen österr. Kronen zu verkaufen. Zuschriften mit Rückporto an H. Kalnich, Eggenberg bei Graz, Rosengasse 67, 2, St. 5417

Sonntag den 3. Juli findet im

Gasthaus Bichunder in Radvanje

ein 5656

Gartenkonzert

statt. für gute Küche und Getränke (Luttenberger Wein) ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin.

Schmiergelleinen

Schmiergelpapier

Glaspapier

prima deutsches Fabrikat, hat großes Quantum billigst abzugeben

Toman & Reich, Maribor

Gosposka ulica 38.

4936

Achtung! Achtung!

J. Setonia, Maribor

Aleksandrova cesta 23.

Eigene Erzeugung sämtlicher Leibwäsche von der billigsten bis zur feinsten Ausführung. — Bestellungen nach Maß. Größtes Atelier für moderne Handarbeiten.

Eigene mechan. Werkstätte für Ajour, Tambour-Endel- u. Knopflocharbeiten.

Neueste Zeichnungen für Kleider, Blusen, und Wäsche, größte Auswahl in Stickseiden und Garnen. Uebernahme sämtlicher Handstickereien.

Rasche und billige Bedienung.

Kundmachung.

Erlaube mir den P. T. Näherinnen anzuzeigen, daß ich von Herrn Wippel die Knopfspreßmaschinen übernommen habe und bitte das ihm geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen. Werde stets bemüht sein, durch rasche und solide Bedienung meine Kunden zufrieden zu stellen. 5607

Gleichzeitig empfehle ich den P. T. Näherinnen mein reichhaltiges Lager von sämtlichen Pughartikeln, wie: Spitzen, Stickereien, Polament, Sullagen etc.

Hochachtend

J. Setonia

Aleksandrova cesta 23.

Kundmachung.

Die bisherige Bezeichnung unserer Genossenschaft

Aushilfskassen-Verein in Marburg

r. G. m. b. H.

wurde über Beschluß der Hauptversammlung von 24. Jänner 1921 in

Marburger Kreditanstalt

r. G. m. b. H.

slowenisch Mariborski kreditni zavod reg. z. z. o. z. abgeändert und mit Beschluß des Kreis- als Handelsgesellschaft in Maribor, vom 7. Juni 1921, Firm: 90/21 die Eintragung im Genossenschaftsregister in diesem Sinne verfügt.

Wir bringen dies mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis, daß die alten Spareinlagebücheln ihre volle Gültigkeit behalten.

Maribor, am 16. Juni 1921. 5543

Marburger Kreditanstalt vorm. Aushilfskassen-Verein

für den Aufsichtsrat:

Gustav Bernhardt

Vorsitzender

für den Vorstand:

J. F. Beher

Direktor.

Gebrauchte leere Käfer.

Zirka 56 Stück Hartholzkäfer, ehemalige Teerfässer
zirka 39 Stück Hartholzkäfer, ehemalige Wassergläser,
zirka 49 Stück Hartholzkäfer, ehemalige Oelfässer
zirka 38 Stück Weichholzkäfer, vollk. gut erhalten
als Kartoffel oder Obstfässer sehr gut verwendbar, hat zu mäßigen Preisen abzugeben 5436

Tvornica za dušik d. d., Ruše pri Mariboru.

Die Restauration „Maribor“

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 5639
Gute Speisen und Getränke, schöne und freundliche Lokalitäten, schattiger Gastgarten und reine Fremdenzimmer. Abonnenten werden aufgenommen.

EDISON

tehnolno in elektrotehnolno podjetje

Kob Kuljiš in drug, Maribor, Aleksandrova cesta 5tev. 44

Bau

elektrischer

Anlagen, Zentralen

Industrie - Muster - Anlagen,

Motoren, Dynamos, Apparate,

Elektro-Material, Vertrieb techn. Bedarfsartikel und industrieller Betriebs-Erfordernisse.

Reparaturen

von Motoren, Apparaten, Heizkörper, sowie Bügeleisen, Öfen etc. jeder Größe.

Installationen, Adaptierungen

und alle einschlägigen Arbeiten.

Projektierung, u. Kostenanschlag kostenlos. 5571

Verkauf aller Sorten

Spezialgips

in das ganze Königreich 556, der Fabriken Glanz, Rindberg, Semmering, Schottwien, Buchberg, Kufewiese usw. bietet zu niedrigsten Preisen ab seinem Lager: 5056

Ljubljana, Oljek, Novilad Jeman, Costa Novakovič, Ljubljana, Gipsgroßhandlung, Zidovska ulica 1.

Heute, Sonntag den 3. Juli 1921

Großes Gartenfest

des „Mariborski Atletik-Klub“ (Rote Elf)

in der

Gambrinova dvorana

Beginn 10 Uhr.

5764

Eintritt 10 S.

Der Ausverkauf.

:-: Tschechoslowakisches Fabrikat :-:



PARAMON

Gummiabsätze

Garantierte Friedensqualität!

2971

Unerreichte Dauerhaftigkeit.

Fabrik: Bratislava-Petrzalka.

Verkaufsbüro: PARAMON-Gummi-Industrie, WIEN, VII. Neubaugasse 7.

Neu eingelangt!

Bellfedern, Daunen
Teppiche, Bettvorleger
Matrazengrader
Strohachleinen
Ranking, Tulei
Sandlicher
Küchenlicher
Wachlicher
Bederlicher
Belleinlagen

3434

zu bestniedrigsten Preisen

Karl Wörche
Gospaska ulica 10.

Spezialerzeugung

Stahlrollbalken!

Die erste in
Jugoslawien!

übernimmt die Herstellung aller Arten Stahlrollbalken für Neubauten, Geschäfte, Auslagen und Fenster. Jede Bestellung wird auf eigenen Maschinen innerhalb 48 Stunden ausgeführt.

Reparaturen rasch und billig. — Bauunternehmern, Kaufmännern und Meistern bedeutender Nachschuß. Verlangen Sie Preisofferte unter Bezeichnung des Ausmaßes.

Mirko Benić, Zagreb

Opatovina 11.

5352

Branchen Sie
Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so
ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld,
wenn Sie sich an das alte erfahrene
Annoncenbüro

BLOCKNER

Zagreb, Jurjevska ul. 31 wenden,
Telephon 21-65.
Vorschläge kostenlos.

SINGER

SINGER

SINGER

SINGER

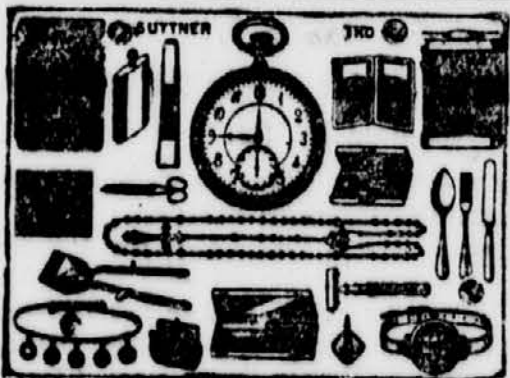
Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen-Verl.
Große Sendung aus Amerika eingelangt. Zu haben nur in unserer
Filiale. Singer-Nähmaschinen, Bourne u. Co., New York
Filiale Maribor, dgl. Dravska ulica 10. Verkauf gegen günstige
Kaufzahlung.

3804

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna d. d.

welche modern eingerichtet ist, empfiehlt
sich dem P. T. Publikum, den Behörden
und Anstalten zur Anfertigung aller in
diesem Fach einschlägigen Arbeiten bei
solider Ausführung zu billigsten Preisen.



**Sie wollen billig
und gut kaufen!**

Die verlässlichste Uhr ist die Suttner-Uhr! Ob
aus Nickel, Stahl, Silber oder Gold, jede wird
Sie zufriedenstellen! Auch Ketten, Ringe, Ohrringe,
allerlei Geschenkarbeit und Gebrauchsgegen-
stände, Messer, Rasierapparate, Scheren, Geldbörsen,
Feuerzeuge, Glasuhrbediamanten, alles gut und
preiswert finden Sie in der Preisliste von
H. Suttner in Ljubljana Nr. 703.

Möbelhaus Karl Preis

Maribor, Glomstov trg 6

3140

verkauft zu besonders billigen Preisen: **Prachsvolle**

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salons von
der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung,
gediegene Arbeiten tschechoslowakischer Tischler-
meister Wiens, Weichholzschlafzimmer, sehr schön
lackiert 5000 K., Küche 1800 K., Eisen- u. Messing-
möbel, Klubgarnituren, Ottomane, Divans, Büro-
möbel, sowie alle Sorten Tapezierer- u. Tischler-
möbel der heimischen Industrie, wegen Platz-
mangel sehr billig. Provinzversandt.

Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang! Preislisten franko!

A. & E. SKABERNE

Ljubljana, Mestni trg 10

2245

Manufaktur- und Strickwaren en gros

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Damen- u. Kinder-

strümpfen, sowie auch Herrensocken. Zur jetzigen

Saison aller Art feine Florstrümpfe und große Posten

Kinder-Patentstrümpfe in schwarz, braun und weiß.

Briefliche Aufträge werden postwendend und solidest erledigt.

**Wanzen, Ratten,
Mäuse, Ratten,**

Erzeugung und Vertrieb erprobter
radikal wirkend. Vertilgungsmittel,
für welche täglich Dankbriefe ein-
laufen! Gegen Mäuse u. Ratten-
Mäuse R. 12.—, Gegen Ratten
R. 13.—, Salbe gegen Menschen-
läuse R. 5.— und R. 12.—, u.
Salbe geg. Viehläuse R. 5.— u.
12.—, o. Viehläuse R. 10.—,
gegen Ratten und Schwaben
extrakt. Sorte R. 20.—,
extrakt. Wanzentinktur R. 15.—,
Rattentinktur 10 und 20 R.
Pulver gegen Mäuse u. Ratten-
läuse R. 10.— und R. 20.—,
Pulver geg. Viehläuse R. 10.—
und 20, gegen Ameisen R. 10.—
Wiederverkäufer Rabatt.
— Versand per Nachnahme —
Export-Unternehmung
M. Jünker, Petrinjska 3,
Zagreb 25 (Kroatien).
14101

Murinsulaner

schwere, starke Arbeits-

Pferde

(Stuten und Wallachen)
Wagen- und Kaleschepferde,
Einspanner sind ständig
billig zu haben durch

Julio Hofmann, Cakovec

Schwere Arbeitspferde mit derzeit
günstigen Preisen zu haben.
Telegramm-Adresse: Julio Hof-
mann, Cakovec. 4654

Sommersprossen

Leberflecke verschwinden in sieben
Tagen. Wenn nicht Erfolg, Geld
retour. Versand eines Tiegels mit
Gebrauchsanweisung gegen Vor-
einblendung von 15 Dinar, da
Nachnahme nicht möglich. Mme.
Jahoranska, Wien, Maria-
hilferstraße 173-175, 2. Stg. 26,
Stiege rechts. 5110

Wanzen

samt Brut vertilgen Sie
sicher und rasch nur mit

„Mortin“-Cinttur

Probeflasche R. 15.—
Salbflasken R. 60.—
Cintturflasche R. 100.—

Wiederverkäufer Rabatt.

M. Jünker

Petrinjska ul. 3, Zagreb
35. 4859

Börsensensal

Dragan

Bučković

vermittelt beim Kauf und
Verkauf von Staats- und
Wertpapieren, Pfand-
briefen, Dividen und Va-
luten. 4858

Zagreb, Sv. Duh 19.

Telefon Nr. 6-69.
Tel.-Adr.: Vučkov Zagreb.

„Transformator“

Fabrik für elektrotechnische Bedarfsartikel
Gesellschaft m. b. h.

Erzeugt:

Transformatoren
und Motoren
Schaltanlagen und
Apparate.

Übernimmt in Reparatur:

elektrische Maschinen und
Apparate aller Art

Generalvertretung der Weltfirma

Felten & Guillaume

Fabrik für elektrische

Kabel und Drähte.

Großes Lager

von Motoren

Kabeln

Drähten und
Boiler-Rohren,

Telephon 142 u. 230.

Postfach 144



**ERSTE JUGOSLAVISCHE KNOPF-
UND METALLWAREN-FABRIK**
G. M. B. H. SLOVENSKA BISTRICA

Offertiert ihre erstklassigen Hornknöpfe
in jeder Größe und jedem Muster bei

konkurrenzlosen Preisen. 3817
Verlangen sie Offerte. Verkauf nur En gros.

Kleiner Anzeiger.

verschiedenes

schwindelhaft. Der Spe-
für Lungenkrankheiten
ist behandelt und heilt
in über 20 Jahre
a aus Keilanstalt und
überkultiviert, phy-
nialitätsbehandlung. Ver-
luf St. Jurij ob 1. 2.
4079

Älteren werden aufgenom-
men. Praprova, Koroska cesta 18.
5727

Journalist empfiehlt sich Unter-
nehmungen, Vereinen usw. für
Korrespondenz, Übersetzungen
(slowenisch und deutsch), Reklame-
und sonstige Arbeiten während
des Nachmittags. Anträge unter
„Journalist“ an Verm. 5726

Entgehende Bäckerei ist zu ver-
mieten samt Inventar mit Kau-
tion von 70.000 K auf drei bis
10 Jahre. Adresse in der Ver-
waltung. 5701

Suche Gasthaus in schöner Ge-
gend mit kleiner Wirtschaft, wo-
möglich in der Nähe einer Stadt
oder Industriestadt in Pacht zu
nehmen. Anträge unter „Pacht“
an die Verm. 5702

Kostplatz ist zu vergeben. Anr.
in der Verwaltung. 5717

Der borgt einem staatlich an-
gestellten Beamten 3000 K. gegen
die Zinsen rückzahlbar in fünf
Jahren. Unter „Leberstehung“ an
die Verm. 5724

Realitäten

n Haus mit 5 Zimmern, 3
den, Keller, Waschküche und
Zweikassungen und schöner
ten zu verkaufen. Anzusage.
Studenec, Ciril Metakova ul.
butterfischgasse 15. 5511

la, Einfamilienhaus mit 7
imern, sofort beziehb., wird
auf. Anr. W. 5632

aufe Best, bestehend aus
ier. 1 Speisezimmer, Küche,
im Keller u. Stall im 1914er
ube, 2 Joch Grund, Anzusage
Georg Strasser, Maurer-
r. Gutanj. 5700

ie Realität, zirka 25 Joch
begründet, nebst Bahnstation
ist zu verkaufen. Auskunft
best. bei Hrn. Zilk, Koroska
74. Maribor. 5697

hohe herrliche Einfamilien-
la, allem Komfort, Obst- u.
nützigen, sehr preiswer-
de Wandvilla, nahe Ma-
r., großer Obstgarten um
.000 K.
moderne Villa, schöner
i, sehr preiswer-
ales großes Zin- und
schäftshaus 650.000 K.
verfügbare im Zentrum,
praktische Lage, große Räume,
Werkstätten, Kellereien, Ma-
gazine 5729

Bauwerkshäuser mit oder ohne
Maschinen
Kotels, Kaffeehäuser, Gasthaus
in der Stadt und Land
Schönerer Best, herrlich,
tache größerer jugosl. Stadt
prachtvolle Weinkultur, ebene
Zufahrt

Preisreicher Best, schöne Zu-
fahrt, nahe Maribor, gr. Wein-
ernte in Aussicht. Wohnhaus
liegt mitten in herrlichem Ob-
garten, neue Wirtschaftsgelände.
samt Vieh, wird sofort wegen
Arbeitslosigkeit des Besitzers ver-
kauft

kleiner Best, südlich Maribors
20.000 K.

Prima Geschäftsbüro im
Zentrum, samt Wohnung, spott-
billig

Realitätenbüro „Napit“, Mari-
bor, Gosposka ulica 28.

Haus mit schönem Garten, ge-
eignet für ein Kaufmannsgelände,
5 Min. vom Glavni trg ist billig
zu verkaufen. Anzusage Goltina
Gasperic, Studenci pri Mariboru.
5740

Familienhaus mit großer Woh-
nung, Stall, Garten, Nähe Ma-
r., schöne Lage, zu ver-
kaufen. Unter „Freie Wohnung“ an
die Verm. 5692

Haus mit schönem Garten, kom-
plett eingerichtete Zimmer, 3 Min.
vom Hauptbahnhof, um 700.000
Kronen zu verkaufen. Anzusage
in der Verm. 5748

Orbiter Best, mit Du-
den- und Nadelholzbestand, ein-
zelne und Wiesen, Jagdbest.
wird an Selbstverwalter ver-
kauft. Anzusage schriftlich unter
„S. P. über 200 Joch“ an Verm.
5751

Kleine leere Fabrik zu verkaufen
Pobrezje, Daningasse 20, Stadt-
grenze Maribor. 5695

Geländekauf! Eine Insel
auf der Drau, herrliche Lage, 18
Joch, bestehend aus schönem
Wald und Parzellen, aufge-
forsteten Wiesen, Wirtschaftsgel-
änden, im Ausmaß von 260
Quadratmetern, fast neu, eine
prima Überfahrtsvorrichtung. —
Für Private, Hotels, Restau-
rants, Sanatorien usw. sehr ge-
eignet. (Idealer Luftort.) 8
Kilometer auf guter Straße vom
Zentrum der Stadt Maribor ent-
fernt. Anzusage unter „Sel-
ten“ in der Verm. 5681

Nettes Haus mit Feld, Garten
und Weinbäumen ist zu verkaufen
in Nova vas, Posla ulica 1 (Ma-
gasse). 5694

zu kaufen gesucht

Keine Briefmarken wegwerfen!
Ich kaufe sämtliche auf Ihren
Briefen einlangenenden jugoslawi-
schen Briefmarken zu best. Prei-
sen. Rudolf Kotschinskaja, Mari-
bor, Sanktjeva ulica 1. 5630

Handwagen, (Geschäftswagen)
zu kaufen gesucht. Stritarjeva
ulica 5. 5708

2 Paar Manufaktur, mittelfark,
zuglicher, zu kaufen gesucht. Anr.
Verm. 5674

Kaufe jedes Quantum Ribitz,
Kaffee „Drau“. 5679

Guter mittlerer Waghund zu
kaufen gesucht. Anzusage a. Weh.
Mehandrovca cesta Nr. 9, Stu-
denec. 5687

zu verkaufen

Neue weiße Spangenschuhe
Nr. 38 und eine Damenwäsche-
Garnitur (Kombi und Hose) billig
zu verkaufen. Anr. W. 5658

Ein- u. zweifelhige Ringwagen,
2 mittelfarke Vetterwagen und 1
Brennabor-Liegewagen mit guter
Gummibereifung zu verkaufen.
Frankishanska ulica 13. 5661

Apfelmost, Wein und Brant-
wein zu verkaufen. Uffar-Butler,
Pluj. 5651

Frische Milch hat täglich einige
Liter abzugeben Kavarna Neger,
Glavni trg 3. 7506

Weißlackiertes eisernes Kinder-
Gitterbett mit Drahtgitter und
Kocharmaturen, schlafbar.
Speisekammer, Puppenwagen, Ta-
tenbachova ulica 27, 3. Stock,
link. 5713

Dantes Schlafzimmer samt Ko-
scharmatratze, 11.000 K, ver-
käuflich. Glavni trg 18, Ogorevc.
5639

Sommerkleid, Herrenschuhe und
verschiedenes billig. Ciril Meto-
dov ul. 18, 1. St., T. 5 5693

Junge Hunde sind abzugeben
Barbarska ul. 4 (Zürberg). 5690

Wegen Geschäftsausschließung
sind noch Budeln, Stellagen, Wein-
fässer, Tische, Gläser, große frei-
stehende Palme usw. preiswert zu
verkaufen. Anzusage in der
Kantine der Militärkaserne.
5682

1 Gitterbett, 1 Fenstergitter, 1
Ampel (rot), 1 Zylinderputz, 1
Beamenfächer und Hut, 1 Ki-
chenbank, 1 Sammelkasten für
Schmuckstücke u. Näser zu ver-
kaufen. Svetitsna ulica 27, 1.
St., T. 4. 5684

Gute Nähmaschine und Verjäh-
dendes zu verkaufen. Maribor
ulica 5. 5676

Brennabor - Kinderwagen zu
verkaufen. Pobrezje, Sanktjeva
ulica 6 (Roggerstrasse). 5680

1 Damenfahrrad, 1 Kinderleiter-
wagen mit zwei gepolsterten Sit-
zen, 2 Fensterrahmen, 2 Bilder
(Anna und Josef) zu verkaufen.
Jurisdeva ulica 5. 5669

Anzusage! Salonanzug, einmal
getragen, preiswert zu verkaufen
Anzusage in der W. 5711

Anzusage! Salongarten mit Ziegeln
schreiben zu verkaufen bei Galt,
Slovenska ulica 18. 5691

Wegen Überflutung billig zu
verkaufen: Kisten, Betten, Ti-
sche, kleine Tischgarnituren, so-
wie Schreibstühle, Vorhangstän-
gen, Raststühle, Lampen, Vasen,
Glaservice, Figuren und Blatt-
pflanzen, Küchengeräte, Was-
schebörbe, Landstühle und Ma-
binnenbilder, Teppiche, neue
Seidenstoffe, getragenes Plüsch-
seidenkleid und verschiedenes
Trubartjeva ulica 5 (am Stadt-
park). 5673

Brennabor - Krankenfahrstuhl
mit Pneumatik, Selbstfahrer, zu
verkaufen. Anr. Verm. 5678

Einspanner - Kutschewagen bil-
lig zu verkaufen. Jabelovonje
Jabovine (adue labe Viktor
Jare, Maribor-Lagerberg). 5709

Kopierpresse, großer Kanzlei-
schreibstisch, großer, alter Zimmer-
leppich, Damenschürmchen 37—
38, fast neu, Brochhaus-Konver-
sationslexikon, Schmalztopf zu
verkaufen. Frankopanova ul. 8,
2. St. links. 5715

Dirndlschürm, Schafwolle, zu
verkaufen. Anr. Verm. 5719

Großer Garderobekasten,
Nachtkasten, Eiskasten, Strand-
korb, grüner Bodenbelag, Eisen-
stisch und Bodenrahmen. Kopitarje-
va ulica 11, 14—16 Uhr. 5720

Viele Sommerkleider, Pup-
penwagen, Kinderstühle und ver-
schiedenes zu verkaufen. Linjars-
ka ulica 2, 1. St., T. 10. 5728

Große, schöne Zimmer-Bade-
wanne sowie 2 Waschtische für
Schmiede geeignet zu verkaufen.
Pushinova ulica 3, 2. St. 5721

Klavier zu verkaufen. Anzusage
Verm. 5723

Brennabor-Kinderfahrradwagen
zu verkaufen. Toorniska cesta 3.
5722

6 1/2 Mt. japanische Halbkleide,
3 Mt. schwarze Seide, dunkel-
blauer Seidenkrepp, 6 Mt. weiß.
Glamir und 4 Mt. Mollstoff
sind zu verkaufen. Anzusage
Vetrinjska ulica 14, p. r. 5737

Zweifelhige Autoschwinge
billig abzugeben. Anr. Verm.
5734

24 halben Most zu verkaufen.
Preis 7 K. per Liter. Anzusage
Schwarz, Pesnica. 5759

Wegen Abreise billig abzuge-
ben. Damensalon, Teppiche, orig.
Delgemälde, Geflügel, heurige
Enten, Hühner, Diverse. Anr.
Verm. 5761

Vorzügliches, Klavier und
Piano, Violine, Mandoline,
Zither, gute Schreibmaschine,
Berrenschreibstisch, Damenschrei-
bstisch, Schreibstühle, Gramm-
mophon, Phonograph, Goerz-
Trieber, Perlenhalskette, versch.
Schmuckstücke, prachtvolles, silber-
nes Handtäschchen, Silberbesteck,
Taschenuhren, Pendeluhr, Zi-
garren- u. Zigarettenhalter,
Banknotenhalter, 3. Schmidt,
Koroska cesta 18, 1. Stock. 5716

Achtung! Verschiedene Herren-,
Damen- und Kinderkleider, Hüte,
Schuhe, Blusen, Mantelkleider,
Kostüme, Gummimantel, Arzle-
mantel, Wollmantel, Strickklei-
der, Kinderkleider, Socken,
Tennisschuhe, Tennisschuhe, schöne
Leib- und Bettwäsche,
Kleinkinderwäsche, Laufdecken.
3. Schmidt, Koroska cesta 18,
(Kärntnerstrasse), 1. Stock. 5716

Eleganter Autoschwinge, Leder-
schmuck, Leder-Zuglenkerhaken,
Reisenecktasche, Reisetasche, Bank-
kassette, verschiedene Schmuck-
gegenstände, Künsterarbeiten,
(Silber), eleganter Krankenfahr-
stuhl, Herrenfahrrad, Handnä-
maschine, Kinderwagen, Kinder-
stuhl, komplette Betten, Kleider-
kasten, Schubladen, Tische,
Gefäß, Rauchhaken, Blumen-
ständer, Bilderständer, Salon-
garnitur, Schlafzimmers, Fauteuils,
Kocharmaturen, Tücher, Pö-
ller, Flaneldecken, Kuchertisch-
decken, Bett- und Pferdedecken,
Küchengeräte, Spitzen-Schmuck-
hänge, Kissen, Teppiche, Spie-
gel, Bilder, Bilderrahmen, Lam-
pen, Leuchter, Vasen, Geschirr,
Gezogenesmaschine, Gasuhr, Ba-
destuhl, Waschtisch, (Zink-
blech), Spargel, (Häuschen),
Kochhosen, Kuchertische, Kleider-
puppe, Papageienhaken, Ditzes-
fächer, Wagenplache, Kinderstul-
chen, Noten, Romane, Hand-
arbeiten und verschiedenes bei
3. Schmidt, Koroska cesta 18,
(Kärntnerstrasse), 1. Stock. 5716

Kinderwagen, Gitterbett und
Kinderstuhl zu verkaufen. Posla
ulica 5, 2. St., T. 16. 5757

Fast neues, zerlegbares Patent-
eisenschiff preiswert zu ver-
kaufen. Anr. Gosposka ulica 14,
pers. rechts. 754

Verschiedene Möbelsowie Be-
ten, Kissen, Tische, Sessel zu
verkaufen. Anr. Glavni trg 5,
Weinschank. 5752

Schöner weißer Kinderwagen
zu verkaufen. Sp. Radovanjska
cesta 9, Unterrolweinerstr. 5753

Werkzeughaus Nr. 6, Marke
Wieser u. Comp., 1 Kastenstall
mit 12 Abteilungen, Blechabzug,
leicht transportabel, 1 Sparherd,
gebraucht, kompl. zum aufbauen,
billig zu verkaufen. Anr. an die
Kinnon-Expedition 3. Susnik,
Maribor, Slovenska ulica 15.
5743

Schladman, 2 neue Betten,
hart. Vorstellst werden Kof-
hären aufgenommen. Arcevena
193. 5730

Prismen-Gelbflecker, 7 mal,
preiswert zu verkaufen. Maria
Thaler, Valozorjeva ulica 45,
1. St. 5741

Ein Billiger-Piano, Schwarz,
fast neu, ein Supfeld-Piano u.
eine Speisezimmerkredenz ist zu
verkaufen. Anr. Verm. 5749

Wiedemeier - Schlafzimmer-
möbel, Barockgarnitur, antike
Bilder, Uhren, Spiegel, Glas-
vitrine, Salonstisch, Schmuck-
schrank, persische Decke, versch.
Antiken. 3. Schmidt, Koroska
cesta 18, (Kärntnerstrasse), 1. St.
5716

zu vermieten

Lutsche Zimmrige Wohnung
gegen eine ebensolche am Glom-
skov trg oder Parkviertel. Anr.
Verm. 5645

Möbl. Zimmer ist zu vermieten.
Adresse Verm. 5718

zu mieten gesucht

Für junges Ehepaar mit 3-jäh-
rigem Mädel wird sehr schönes
Zimmer oder kleine schöne Woh-
nung mit Gartenbenutzung für
einige Wochen in nächster Um-
gebung des Stadtparkes oder an
der Peripherie Maribors gesucht.
Anzusage an „R. 3.“, Hotel
Meran. 5641

Möbl. Zimmer, separiert, Nähe
des Stadtparkes, (Collageviertel)
mit oder ohne Pension, wird von
solchen Herrn sofort oder später
zu mieten gesucht. Unter „An-
geheimes Heim“ an Verm. 5734

Wohnung, zwei Zimmer mit
Küche, eventuell Möbelausstattung
wird von kinderlosem Ehepaar
gesucht. Anzusage an die Verm.
unter „Möbelausstattung“. 5667

Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Vorzimmer für sich mit Balkon,
wird mit einer ebensolchen ge-
kauft, auch Garten dazu. Anr.
in der Verm. 5750

Möbl. Zimmer von einem
Herrn zu mieten gesucht, Mitte
der Stadt. Unter „Beamter“
hauptpostlagernd. 5758

Stellengesuche

Kinderloses Ehepaar sucht Haus-
meisterposten. Anzusage unter
„Wiener Hausmeister“ an W.
5634

Frau in mittleren Jahren sucht
Stelle als Wirtschaftlerin oder
Büchlerin. Anzusage unter
„Nützlich“ an die W. 5665

16-jähriger Knabe sucht Lehrplatz
mit ganzer Verpflegung, Schwarz,
Pesnica. 5760

Offene Stellen

Lehrjunge aus besserem Hause
für die Galanteriebranche wird
sofort aufgenommen. Exporthaus
„Luna“, Maribor, Slomskov trg
Nr. 11. 5663

Ein Praktikant mit guten
Schulzeugnissen, der deutschen u.
slowenischen Sprache in Wort u.
Schrift mächtig, wird aufgenom-
men. Firma Michelsch Gosposka
ulica 14. 5631

Tapezierergehilfen werden
aufgenommen. K. Westak, Ma-
ribor. 5621

Eine Arbeiterin für Feld und
Garten, fleißig und anständig,
wird bei voller Verpflegung und
guter Entlohnung auf Gut Sturm-
berg Maribor sofort aufgenom-
men. Anzusage in der Wein-
kubek-Mehandrovca cesta 18. 5657

Arbeiter werden aufgenommen
in der Lederfabrik Anton Badis
Nachf. 5662

Küchenmädchen wird aufge-
nommen. Kavarna Neger, Glavni
trg 3. 5646

Waler, Anstreicher - Gehilfen u.
Lehrjunge werden aufgenommen
bei Jof. Holzinger, Maribor.
5510

Christliche Köchin für alles an 4
Personen gesucht. Anträge unter
„Guter Pösel“ an W. 5710

Lehrerin mit guter Erziehungs-
methode wird zu zwei Mädchen,
7 bis 8 Jahre alt, über die Som-
mermonate sofort aufgenommen
in P. A. Pragerstr. 5672

Buchbindergehilfe und 10 Mä-
chen werden aufgenommen. Kar-
tonfabrik Bencina u. To-
mer, Minsk ul. 30. 5670

Lehrjunge, der slowenischen und
deutschen Sprache mächtig, mit
guter Schulbildung, wird sofort
aufgenommen bei Ferd. Kauf-
mann, Glavni trg 2. 5666

Junges, verlässliches Mädchen, der
mit Pferden umgehen kann, fin-
det sofort Aufnahme. Slomskov
trg 11, 1. St. 5707

Für den ganzen Tag Bedienerin
die auch kochen kann, aufgenom-
men. Tattenbachova ulica 24,
Für 3. 5683

Lehrmädchen für Damenklei-
derei wird aufgenommen. Mode-
salon Ernsel, Bilsonova ulica
25. 5688

Platzvertreter für Maribor und
Umgebung, in Zuderbäckerei und
Delikatessengeschäft gut einge-
führt, wird von einer großen
Schokoladenfabrik gesucht. Offerte
mit Referenzen an die Verwalt.
unter Chiffre „Miti“. 5664

Büropraktikantin, der sloweni-
schen u. deutschen Sprache mä-
chtig, wird aufgenommen. Anzusage.
von 9 bis 12 Uhr vormittags bei
Böhm in drug, Pushinova ul.
Nr. 3. 5668

Repräsentationsfähiger intelligen-
ter Mann findet als Reisender
in ein oder zwei schönen Artikeln
Aufnahme im Exporthaus „Lu-
na“, Maribor, Slomskov trg
Nr. 11. 5698

Geschäftsreisender, welcher nebst
seinen Artikeln noch ein oder
zwei schöne Artikel mitnehmen
kann, möge sich melden im Ex-
porthaus „Luna“, Maribor,
Slomskov trg 11. 5699

Lehrjunge aus gutem Hause,
mit entsprechender Schulbildung,
der slowenischen und deutschen
Sprache mächtig, findet sofort
Aufnahme im Papierhaus A.
Plajer, Maribor, Gosposka ul.
3. 5714

Lehrjunge aus gutem Hause,
der slowenischen und deutschen
Sprache mächtig, wird sofort auf-
genommen bei F. Weiler. Spe-
zialhandlung, Slomskov trg 14.
5732

Starker Lehrjunge für Kaffee-
wird gesucht. 20 K. per Tag.
Stander, Ob bregu 4, 1. St.
5733

Lehrjunge wird aufgenommen
bei Photograph Kiefer, Gregor-
ciceva ulica 20. 5742

Nette und solide Haushälterin
wird gesucht. Angabe der Perso-
nalen und Gehaltsanspruch sind
an Güterverwaltung Pragersko
zu adressieren. 5762

Verkäuferin wird aufgenommen
bei C. Budek, Gosposka ul.
8. 5631

Konkurrenzpreise:

Trappistenkäse

Halbmentalerkäse

Barmesan

Prima Salami ungarische

Mortadella ital. Salami

Offocollo roher Rollschinken

Sardinen, adriatische und

portugiesische Rollardellen

in Olivenöl mit Kappern 5646

Alle Sorten Schokolade und

Kakao

empfehlen

Vinko Smelak in Maribor

Slomskov trg 5, Melje 41.

Verloren-Gefunden

Verloren wurde von einer armen
Witwe Samstag abends auf
dem Wege vom Kreuzhof bis
zum Südbahnhof eine Leder-
geldtasche mit mehreren Hun-
dert Kronen. Abzugeben Verm.
5738

Kleinerer Geldbetrag wurde
gefunden. Anzusage Egger, Gos-
poska ulica, im Geschäft. 5746

Korrespondenz

Intelligente Dame wünscht mit
einem soliden Witwer oder ge-
schiedenen Herrn in Korrespon-
denz zu treten. Spät. Ehe nicht
ausgeschlossen. Nur ernst gemei-
nte Anträge unter „Intelligente
Dame“ an die W. 5686

!Buschenkauf!

So. Peter ist wieder eröffnet.
Weine zu 32 und 24 Kronen.
Um zahlreichen Zuspruch wird
gebeten. 5745

Kaufe jedes Quantum

Silber-Kronen,

Zweikronen-, Fünf-Kronen-
stücke, Gulden, Bruchgold,
Goldmünzen zu besten Preisen.

August Wapper,

Juwelier

Maribor, Stalna ul. 1 (Domg.)

Bei Bahnübergang Abholung.

Bei Anfragen Retourmarke be-
legen. 5712

Stern's

Frei- u. Sonnenbad

ohne Wäsche 2 K.

Wieder geöffnet.

5671

Gämtliche

Seilerwaren

Stride, Stränge, Wäsche-
seinen, Gurten, Seile in
jeder Dimension aus Hanf
und Flachse erzeugt u. verkauft

Simon Baumkircher

Seilerer 5596

Mehandrovca cesta 83.

Geschäfts-

haus

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden der Frau

Anna Kowatschitsch

Beamtenswitwe

welche Freitag den 1. Juli 1921 um halb 22 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten in ein besseres Jenseits hinübergeschlummerte. Die irdische Hülle der Verewigten wird Sonntag den 3. Juli um halb 16 (halb 4) Uhr in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrezje eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt. Die heil. Seelenmesse wird Montag den 4. Juli um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden. 5739 Maribor, am 2. Juli 1921.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen. Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Zoll-Agentur

Telephon 344

Telephon 344

F. & A. Uher

Maribor, Slovenska ulica Nr. 8

empfiehlt sich zur kulanten und pünktlichen Durchführung aller Zollmanipulationen. 5736

Kalk

zu haben bei

F. Rogasch

Frančiskanska ulica 17

(Fabriksgasse). 5677

Kapitalist

als stiller Kompagnon wird zu einem Industrieunternehmen gesucht mit Dinar 1.000.000. Garantierte Sicherstellung des Kapitals. Gefällige Zuschriften an die Ww. unter „Kapitalist“. 5708

Krepp-Papier

in allen Farben, in gross zu haben bei A. Vastan- schitz, Slovenskagradec. 5696

Geschäftstotal

auf verkehrsreichem Posten wird mit oder ohne Warenlager am liebsten Spezerei gesucht. Zuschriften an Karl Glanville, Nomenj, Boh. Bistrica, Gorenjsko. 5610

Frische Wiener Germ.

offeriert per Kilogramm K 40 Johann Roy, Gladni trg 3. — Wiener Kaffee-Export. 5525

Bitte versuchen Sie

unser stets frisch gebrannten

Kaffeemischungen

aus feinsten Sorten in eigener Brennerei fachmännisch zusammengestellt.

Feinste Elitemischung 1/4 Kg. K. 34.

Feinste Kaffeebohnenmischung 1/4 Kg. K. 22.

Feinste Javamischung 1/4 Kg. K. 27.

Feinste Familienmischung 1/4 Kg. K. 22.

Feinster Rio gebrannt 1/4 Kg. K. 17.

Bei Abnahme von 5 Kg. aufwärts entsprechender Nachlaß.

Postverkauf nach allen Richtungen!

Neues Kaffeespezialgeschäft

Jaš & Lesjak, Maribor

Solska ulica 2.

5528

Achtung! Achtung!

In der

Fleischbank Isidor Copetti

Mešarska ulica 5

bestimmt man täglich frisch geschlachtetes Fleisch und zwar

1 Kilo Gulaschfleisch . . . K. 8

1 Kilo Subfleisch . . . K. 10

1 Kilo Schnitz . . . K. 12

1 Kilo ausgelassene Fetts . K. 26

Gleichzeitig gebe bekannt, daß man in meinem Gasthause Vojasniška ulica 5 sehr gute Kost, Frühstück, Mittag- und Nachtmahl um K. 16.— im Abonnement bekommt. 5653

Achtungsvoll Isidor Copetti.

Klaub-Kofe

vorzüglich geeignet für Schmiede und Schlosser hat abzugeben:

PRVA MARIBORSKA TVORNI- CA BRIKETOV,

Maribor, Komenskaga ulica gegenüber der ehem. Kolonieschule.

Reizender Familienbesitz

Schwedisches Holzhaus mit 4 Zimmern, Küche usw., elektr. Licht, beheizbar, in einem erstklassigen Areal nächst Graz, 5 Minuten von der Station, beste Bahnverbindung, herrlichste Lage, Wald, schöne Obstanlage und Garten, alles eingefriedet (2 Foch), umständehalber an kapitalstärkliche Reflektanten sofort zu verkaufen. (Millionenobjekt). Zuschriften nur von Selbstreflektanten an Realitätenverehr U. Kainich, Eggenberg bei Graz, Kofeggers 67. Sprechstunden von 2 bis 5 Uhr. Für Rückporto K. 10. 5755

Apothefee

an der Südbahn gelegen, 7000 bis 8000 Einwohner, jährlicher Umsatz von 700.000 bis 800.000 K., vollkommen eingerichtet, mit Realrecht. Anzufragen in der Derrw. 5676

Sonntag den 3. Juli 1921

im Gasthause Neubauer (vorm. Telchmeister) in Laßersperk:

Backhendl-Schmaus

Für gute Getränke wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin. — 5576

Sonntag den 3. Juli 1921 im Gasthause „Balkan“ Pinhartova ulica 18

Großes Gartenkonzert

Bachhendel- und Krapfenschmaus!

für gute Weine und frisches Bier sowie gute Bedienung wird bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bittet die Balkanwirtin. 5686

Einladung

zur 45. ordentlichen Konförial-Versammlung des Spar- und Vorschuß-Konföriums des 1. allgem. Beamten-Vereines in Maribor, die am 17. Juli um 15 Uhr im Sitzungssaale des Allgem. Verbandes in Maribor, Sodna ulica 32, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahre 1920.
2. Bericht des Aufsichtsrates und Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Änderung der Statuten.
4. Feststellung des Zinsfußes für Darlehen und Einlagen.
5. Feststellung des Maximums der Einlagen, Darlehen und Anlage der Kassebestände.
6. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
7. Freie Anträge.

5731

Kaffee-Restaurant

mit Luxus-Bar, modernem Komfort, großer Terrasse, wegen Familienverhältnissen zu verkaufen

Anträge unter „Luxus-Bar“ an das int. Zeitungs- und Ankündigungsbüro, Zagreb, Jlica 21. 5582

Uebersiedlung!

Beehre mich den P. T. Kunden bekanntzugeben, daß ich mit meinem Geschäft in die Jurčičeva ulica 8 (Ecke Velinska ul.) übersiedelte und selbes bedeutend vergrößert habe. Es wird mir daher möglich sein, durch große Auswahl und billigste Preise die werten Kunden aufs beste zu bedienen.

Achtungsvoll

5747

Vilko Weigl

Papier-gros- und Buchhandlung Buchbinderei-Industrie

Hallo!

Achtung!

Einladung!

Sonntag den 3. Juli eröffnet Gefertigte den großen, renovierten, herrlichen Siggarten im eigenen Hause, Urbanova ulica 28 oder verlängerte Slovenska ulica:

Gasthaus „Pri Urbanu“

(früher „Gemütl. Steirer“)

Für echte St. Jakob 17er und Gramer-Weine sowie frisches Gähler Gähler wird garantiert.

Bachhendeln vorhanden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

V. Š O B E R

Gastwirtin.

5744

Anfang um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags).

Frischer Gögörer

Kalk

eingelangt.

E. Pidel, Korošćeva ulica Nr. 39. 5725

70.000

Seiden-

Kopierblätter

(Quarfformal)

hat billigst abzugeben.

Jadranska banka Filiale Maribor.

Ein herrliches Lebewohl

allen unseren hochverehrten Kunden, lieben Freunden und Bekannten zum Abschiede aus unserem lieben Maribor. 5704

Familie Karl Wipfel

Graz, Keplerstraße 86.

Mauerziegel

hat in jeder Menge abzugeben Ringofen-Ziegelei Radvanje (Kotwein). Bestellungen sind zu richten an den Besitzer U. Raffinbeni, Stadtbauemeister, Vrtna ulica 12 (Gartengasse.) 3299

Wellenpappen

in Rollen und Wellenpappen-Karton liefert

Wellenpappen- u. Kartonagen-Fabrik

Rožankowski i drug d. d.

Zagreb, Savska cesta 27. 5327